



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbf-medien.de • Internet: www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Zur Geschichte der Völkerwanderung

Die Hunnen

Ein Steppenvolk erobert Europa



**Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,
Filmsequenzen, Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5./6. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Gesellschaftslehre,
Welt- und Umweltkunde

Kurzbeschreibung des Films

Schon für ihre Zeitgenossen waren die Hunnen ein „Geschlecht von Monstern und Dämonen“. Wie ist diese Vorstellung entstanden? Woher kam dieses kriegerische Volk und wie eroberte es große Teile des europäischen Kontinents?

Realaufnahmen, rekonstruierte Szenen, Bilddokumente und eine Trickkarte zeigen den Alltag, die militärische Überlegenheit und den langen Weg dieses rätselhaften Volkes. Kostbare Grabfunde entlang der Wanderrouten wie auch ihr überlegenes Organisationstalent widerlegen die angebliche Primitivität der Hunnen. Dennoch genügten acht Jahre Hunnenherrschaft unter Attila, um Europa in Angst und Schrecken zu versetzen.

Didaktische Absicht

- Die Schülerinnen und Schüler sollen erarbeiten, wie der Alltag der nomadisierenden Hunnen aussah, was dieses Volk zu seinen kriegerischen Feldzügen veranlasst hatte und worin seine militärische Überlegenheit bestand.
- Sie sollen mithilfe des Films zu folgenden Fragen Stellung nehmen:
Wie versuchten die Europäer die Gefahren abzuwenden?
Ist der Hass der Europäer gegen die Hunnen gerechtfertigt?

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmediensstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt	S. 8
• Struktur der WBF-DVD	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 9
• Didaktische Absicht des Films	S. 4	• Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt	S. 10
• Inhalt des Films	S. 5	• Ergänzende Informationen und Materialien	S. 10
• Anregungen für die Unterrichtsplanung	S. 6		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Kompakt besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Film starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in vier Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 3 und 9).

DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird - in Abhängigkeit von den Systemeinstellungen Ihres Rechners - automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Aufbau des DVD-ROM-Teils entspricht dem des DVD-Video-Teils. Auch der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Zusätzlich finden Sie auf dem DVD-ROM-Teil Arbeitsblätter.

Die Menüleiste im unteren Bildteil ist auf allen Menüebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

Arbeitsaufträge: Zu allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Suche: Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

Internet-Links: Hier finden Sie Links mit weiterführenden Informationen zum Thema.

Das Unterrichtsblatt mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Ausdruck: Alle Materialien (Texte, Schaubilder, Arbeitsblätter usw.) können als PDF- und Word-Datei ausgedruckt werden.

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 98/XP/2000, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Die Hunnen Ein Steppenvolk erobert Europa	
1. Schwerpunkt: Der Alltag	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (2:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
1.1	Wie lebten die Nomaden?
2. Schwerpunkt: Die Völkerwanderung	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (1:55 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
2.1	Warum verließen die Völker ihre angestammten Gebiete?
3. Schwerpunkt: Taktik und Ausrüstung	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (2:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
3.1	Wie kämpften die Hunnen?
4. Schwerpunkt: Die Auseinandersetzung mit dem Römischen Reich	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (6:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
4.1	Wer erlangt die Vorherrschaft in Europa?

Didaktische Absicht des Films

Wanderbewegungen von Horden, Gruppen, Familien, Stämmen, ja ganzen Völkern gehören zum Wesen der Geschichte. Seit es den Menschen gibt, ist er auf der Wanderschaft, wenn auch aus sehr unterschiedlichen Gründen und in den einzelnen Epochen mit unterschiedlicher Intensität:

- Der altsteinzeitliche Mensch kannte nur das Leben als Nomade. Es wurde ihm über Tausende von Jahren durch die Natur, das Klima und die wandernden Großtiere aufgezwungen.
- Auch die jungsteinzeitlichen, die frühgermanischen und slawischen Völker mussten von Fall zu Fall ihre Sesshaftigkeit aufgeben und den vom Ackerbau ausgeaugten Boden verlassen.
- Wanderbewegungen können zu Fluchtbewegungen werden. Menschen verließen ihre Heimat, weil sie durch militärische Aktionen vertrieben wurden. Selbst heutzutage hat sich daran nichts geändert.
Hunger und Dürre (Afrika heute) sowie religiöse Verfolgung (Überfahrt der Mayflower nach Amerika, Vertreibung der Hugenotten aus Frankreich im 17. und 18. Jahrhundert) waren weitere Ursachen, die zum Verlassen der Heimat zwangen und z. T. noch heute zwingen.

Solche Wander- und Fluchtbewegungen können gewaltige gesellschaftliche und territoriale Veränderungen bewirken:

- ⇒ Neue Städte und Staaten werden gegründet (→ die Normannen in Sizilien, die Wikingersiedlung Haitabu, die Gründung der Neu-Englandstaaten).
- ⇒ Völker werden vertrieben (→ die Völkerwanderung im 4./5. Jahrhundert) oder geraten durch Eroberer in Abhängigkeiten (→ die Urbevölkerung Griechenlands durch die Dorer, die Gallier durch die Römer, die Kelten durch die Angeln und Sachsen in England).
- ⇒ Traditionen und Kulturen werden zerstört (→ das Römische Reich), neue Traditionen und Kulturen entstehen (→ die Mauren in Spanien).
- ⇒ Not und Angst führen zu Vorurteilen gegenüber den Fremden. Der mittelalterliche Mensch fühlte sich durch alles Fremde, Unbekannte, von außen Kommende bedroht.

In diesen übergreifenden historischen und didaktischen Zusammenhang sollte der WBF-Unterrichtsfilm „Die Hunnen - Ein Steppenvolk erobert Europa“ gestellt werden. Noch Jahrhunderte nach ihrem Einfall in Europa wurden die Hunnen als „Menschenschreck“, „wüstes Volk“, „Räuber und Frevler“ bezeichnet. (Ein Beispiel für diese Haltung ist die bekannte „Hunnenrede“ Kaiser Wilhelms II. vom 27. Juli 1900 anlässlich der Verabschiedung der deutschen Truppen nach China.)

Sind diese Vorwürfe gerechtfertigt?

Waren die nomadisierenden Hunnen wirklich ein „kulturloses und brutales Volk“, wie es in einer zeitgenössischen Quelle heißt?

Worin lag die militärische Überlegenheit der Hunnen?

Kann eine überlegene Kultur - wie die der Römer - durch militärische Niederlagen untergehen?

Wohl kaum ein anderes Ereignis hat Europa so sehr in Angst und Schrecken versetzt wie seinerzeit im 5. Jahrhundert der „Hunnensturm“. Die Schnelligkeit, die zerstörerische Wut der Eroberer und die Hilflosigkeit, mit der man diesem „Naturereignis“ (Jordanes) gegenüberstand, hat Ängste geweckt und zu einer Pauschalurteilung geführt. Das Wort „Hunnen“ steht bis heute als Synonym für zerstörerisch, brutal, angsteinflößend und unmenschlich. Dieses Bild muss hinterfragt werden.

Der Reiz des Themas „Hunnen“ wird für die Schülerinnen und Schüler in der Andersartigkeit der Lebensbedingungen dieses ostasiatischen Volkes liegen (→ Prinzip der Verfremdung):

Ein Volk ohne Städte, die Jurte (das Rundzelt) als ständige Wohnung, das Pferd als Reit- und Zugtier für das ganze Hab und Gut, das Zurücklegen riesiger Entfernungen mit Frauen und Kindern - ein Leben mit der Natur und abhängig von der Natur.

Im Mittelpunkt der unterrichtlichen Auseinandersetzung sollte der Alltag dieses Reitervolkes stehen, nicht nur - wie so häufig bei dem Thema Völkerwanderung - abstrakte Volksbewegungen und Schlachten.

- Wie ernährten sich die Hunnen?
- Wie wohnten sie?
- Wie kleideten sie sich?
- Wie waren sie bewaffnet?
- Was erfahren wir über die Rolle der Frauen und der Kinder?
- Was mussten die jungen Hunnen lernen, um den Alltag zu bewältigen?

Diese Fragestellungen rücken das Thema näher an die Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler heran, so groß die Unterschiede auch sein mögen. Der Vergleich stellt deutlicher heraus, welche Probleme ein nomadisierendes Volk meistern muss, um seine Existenz zu sichern.

Erst nach der Vermittlung dieser grundlegenden Kenntnisse sollten mit den Schülerinnen und Schülern die weiterführenden Fragen erarbeitet und die Vorurteile gegenüber den Hunnen bewertet werden (vgl. Anregungen für den Unterricht, S. 6 ff).

Inhalt des Films

Ein Trupp asiatischer Reiter, bewaffnet mit Pfeil und Bogen, galoppiert über die Steppe. Mit ihren überlegenen Reiterheeren beherrschten die Hunnen vor mehr als 1500 Jahren große Teile Ostasiens. Sie waren eine Bedrohung für das Chinesische Reich. Die Chinesische Mauer, das gewaltigste Bauwerk der Erde, wurde deswegen als Bollwerk gegen die Nomaden aus der Steppe errichtet. Bilddokumente und Chronisten stellen die Hunnen als „Monster und Dämonen“ dar, die „ihre Pfeile in gekochtem Embryoblut härten, die den Knaben die Wangen zerschneiden, damit der Bart nicht sprießt.“

Wie sah der Alltag der Hunnen aus? Realaufnahmen zeigen die Jurte, das Rundzelt aus Filz und Holz, die Vorratshaltung, die Jagd auf Murmeltiere und die Herden der Nomaden, vor allem den Yak, eine asiatische Rinderart.

Sinkende Temperaturen und kürzere Sommer verursachen im 4. Jahrhundert n. Chr. Hunger und Not. Die nomadisierenden Hunnen sind gezwungen, neue Territorien zu erobern. Eine Trickkarte zeigt ihren Weg entlang der Chinesischen Mauer über Per-

sien, Kleinasien, Südrussland bis nach Europa. Hier hatte bereits eine Völkerwanderung eingesetzt, die sich nun verstärkt. Die Hunnen sammeln sich in der ungarischen Tiefebene; von hier aus unternehmen sie ihre Feldzüge. Das einst mächtige Rom erkaufte sich den Frieden durch Tributzahlungen genauso wie das Oströmische Reich mit der Hauptstadt Konstantinopel.

Rekonstruierte Spielszenen und Realaufnahmen zeigen die militärische Überlegenheit der Steppenreiter und ihr Geschick im Zweikampf zu Pferd.

Funde von Ringen und Schwertgriffen aus Gold, mit Edelsteinen besetzt, widerlegen die angebliche Primitivität der Hunnen. Attila, ihr Anführer, wurde in der Kaiserstadt Ravenna erzogen: Er lernte Latein und wurde mit dem christlichen Glauben vertraut gemacht; hier begegnete er auch dem jungen Römer Flavius Aetius, seinem späteren Gegner in der Schlacht.

Eine militärische Auseinandersetzung zwischen dem Römischen Reich und den Hunnen schien unvermeidlich. Attila verbündete sich mit einigen germanischen Stämmen. 451 n. Chr. kam es zur Schicksalsschlacht auf den Katalaunischen Feldern, östlich von Paris. Realaufnahmen und rekonstruierte Spielszenen vermitteln einen Eindruck von diesem entscheidenden Ereignis. Einen Sieger gab es nicht. Noch einmal zogen die Hunnen nach Norditalien, wo sie reiche Handelsstädte wie Venedig und Aquileja zerstörten.

Nur acht Jahre lang herrschte Attila über große Teile Europas. Diese kurze Herrschaftsperiode hat aber - zum Teil bis heute - nachhaltige Spuren hinterlassen.

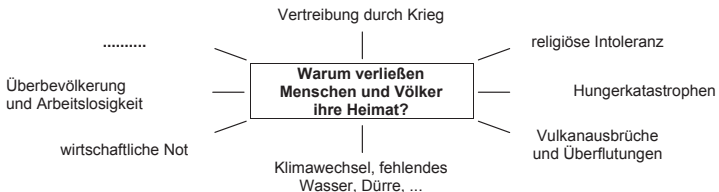
Anregungen für die Unterrichtsplanung

Einstiegsmöglichkeiten

Den Schülerinnen und Schülern werden Bilder von flüchtenden Menschen aus verschiedenen Epochen vorgelegt, die sie beschreiben und zeitlich einordnen sollen.

- Kennst du weitere Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart?
- Berichtet von Erfahrungen eurer Großeltern/älterer Menschen, die im Zweiten Weltkrieg fliehen mussten. Worunter litten sie während der Flucht am meisten? Wovor hatten sie besonders große Angst?
- Je nach Klassensituation können auch ausländische Mitschülerinnen und Mitschüler von ihren Erlebnissen bei der Ausreise oder der Flucht aus ihrer Heimat berichten.
- Welche Gründe kann es geben, dass Menschen, ja sogar ganze Stämme und Völker ihre Heimat verließen?

Bei Schulversuchen mit dem Unterrichtsfilm in zahlreichen Hauptschulen haben sich folgende Ergebnisse gezeigt:



Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung

Die Hunnen, ein nomadisierendes Volk aus Asien, dringen nach Europa vor.

- Was erfahrt ihr über den Alltag dieses Steppenvolkes?
- Wie wirkt sich das Vordringen der Hunnen auf die Menschen und Völker in Europa aus?

Nach der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler tragen zunächst ihre Eindrücke vom Alltag der Hunnen zusammen und vergleichen sie mit ihren eigenen Erfahrungen. Die Gegenüberstellung kann schriftlich festgehalten werden:

<i>Alltag der Hunnen damals</i>	<i>Mein Alltag heute</i>
<i>Wohnen in einer Jurte (Zelt aus Holz und Filz)</i>	<i>Wohnen in einem festen Haus</i>
<i>Nur ein Raum für alle Familienmitglieder</i>	<i>Mehrere Räume, Eltern und Kinder schlafen getrennt</i>
<i>Das Fleisch wird geräuchert und als Vorrat am Zeltdach aufgehängt</i>	<i>Kühlschrank, Tiefkühltruhe, Vorratsraum, konservierte Lebensmittel</i>
<i>Hauptnahrungsmittel: Fleisch vom Yak, Schaf, Murmeltier; Milch</i>	<i>Fleisch, Gemüse, Obst, Südfrüchte; viele Getränkesorten</i>
<i>Gelernt werden muss: Reiten, Bogenschießen, Jagen, Herden hüten, Weben</i>	<i>Gelernt werden muss: Schreiben, Rechnen, Lesen</i>
<i>Keine Schule</i>	<i>Verschiedene Schularten</i>
<i>.....</i>	<i>.....</i>

Es ist wichtig zu erkennen, was die Hunnen in ihrem Alltag nicht kannten, was uns heute aber selbstverständlich erscheint.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten anhand des Films die Auswirkungen des Hunneneinfalls auf die Menschen und Völker in Europa. Dabei sollen folgende Fragen angesprochen werden:

- Warum verließen die Hunnen ihre angestammte Heimat?
- Zeichne auf einer Karte die lange Wanderroute der Hunnen ein (siehe Ergänzende Informationen und Materialien, Seite 10)
- Was berichten die Chronisten über die Hunnen? Kannst du dir erklären, wie es zu diesen (Vor-)Urteilen kommen konnte?
- Worin liegt die militärische Überlegenheit der Hunnen?
- Was erfährst du über die Schlacht auf den Katalaunischen Feldern 451 n. Chr.? Warum wird diese Schlacht als Schicksalsschlacht bezeichnet? Stelle dir vor, die Hunnen hätten gesiegt.

Die jetzt gewonnenen Erkenntnisse können mit dem Einstieg verglichen werden, der nach aktuellen Beispielen für Wander- und Fluchtbewegungen von Menschen und Völkern und deren Hintergründen fragt.

Weiterführende Fragen und Aufträge

- Im 6. Jahrhundert n. Chr. urteilt Jordanes: „Die Willkür eines übermütigen Tyrannen genügt, um in einem einzigen Augenblick zu vernichten, was die Natur in Jahrhunderten hervorgebracht hat!“
Was denkst du über das Zitat? Kannst du Beispiele dafür nennen? Genügt die treibende Kraft eines einzigen Mannes, um Völker in den Krieg zu treiben und Kulturen zu vernichten?
- Was erfährst du über das Leben Attilas im Film? Nimm ergänzende Literatur zu Hilfe (siehe Ergänzende Informationen und Materialien, Seite 10).
- Was ist nach dem Jahre 500 aus den Hunnen geworden? Nehmt Schulbücher und Nachschlagewerke zu Hilfe. → Kublai Khan, ein mongolischer Herrscher, eroberte im 12. Jahrhundert schließlich das ganze Chinesische Reich und führte es zu wirtschaftlicher und kultureller Blüte (→ Marco Polo).
- Untersucht die Wanderbewegungen z. Zt. der Völkerwanderung anhand einer historischen Karte (vgl. Seite 11). Welche Namen von Landschaften und Territorien erinnern noch heute an diese größte Völkerwanderung im Mittelalter? → Wandalen = (W)Andalusien, Langobarden = Lombardei, Angeln und Sachsen = England u. a.

Fächerübergreifende Fragestellungen

- **Im Deutschunterricht** können Passagen der Nibelungensage gelesen werden, in der Hunnenkönig Etzel = Attila eindrucksvoll weiterlebt - nicht als Menschen-schlächter, sondern als edler Held. Wie erklärt sich dieser Kontrast?
- **Im Geografieunterricht:** Erkundigt euch nach dem Leben der Mongolen heute.

Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in vier Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten ist jeweils eine Problemstellung zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden kann. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Zu jedem Material bietet die WBF-DVD **Arbeitsaufträge** an. Sie sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien. So ist eine gezielte Erschließung der Materialien möglich, siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- oder als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	T = Text	Fo = Foto	Sch = Schaubild
	K = Karte	A = Arbeitsblatt	

1. Der Alltag Filmsequenz (2:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

1.1 Wie lebten die Nomaden?		
1.1.1 Nomadenleben	Fo	DVD-Video + ROM
1.1.2 Hirtenleben	T	DVD-Video + ROM
1.1.3 Die Hunnen aus Sicht eines Zeitgenossen	T	DVD-Video + ROM
1.1.4 Arbeitsblatt: Das Leben der Nomaden	A	DVD-ROM

2. Die Völkerwanderung Filmsequenz (1:55 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM
--

2.1 Warum verließen die Völker ihre angestammten Gebiete?		
2.1.1 Die Wanderung der Völker	K	DVD-Video + ROM
2.1.2 Vom Hirten zum Krieger	T	DVD-Video + ROM
2.1.3 Der „Hunnensturm“ löst eine Völkerwanderung aus	T	DVD-Video + ROM
2.1.4 Arbeitsblatt: Warum Völker wandern	A	DVD-ROM

3. Taktik und Ausrüstung Filmsequenz (2:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM
--

3.1 Wie kämpften die Hunnen?		
3.1.1 Ausrüstung eines Hunnen	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.2 Die Hunnen: Wilde Krieger oder überlegene Taktiker?	T	DVD-Video + ROM
3.1.3 Ein Kampfbericht	T	DVD-Video + ROM
3.1.4 Arbeitsblatt: Wie die Hunnen kämpften	A	DVD-ROM

4. Die Auseinandersetzung mit dem Römischen Reich Filmsequenz (6:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

4.1 Wer erlangt die Vorherrschaft in Europa?		
4.1.1 Das Römische Reich wird erpresst	T	DVD-Video + ROM
4.1.2 Die beiden Heere	T	DVD-Video + ROM
4.1.3 Die Schlacht auf den Katalaunischen Feldern	T	DVD-Video + ROM
4.1.4 Arbeitsblatt: Zum Konflikt zwischen Hunnen und Römern	A	DVD-ROM

Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt

Einstiegsphase

Die Einstiegsmöglichkeit auf Seite 6 kann auch für den Einsatz der DVD übernommen werden.

Weitere Vorgehensweisen

1. Möglichkeit: Nach der Vorführung des Unterrichtsfilms erfolgt die Auswertung nach den Vorschlägen auf Seite 7.

Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Die unterrichtlichen Schwerpunkte sollten im Unterrichtsgespräch mit der Klasse erörtert werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden - den Schwerpunkten entsprechend - in Gruppen eingeteilt. Für diese *Gruppenarbeit* bietet es sich an, die Materialien des **DVD-ROM-Teils** auszudrucken und den jeweiligen Schülergruppen zur freien Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. Die **Arbeitsblätter** ermöglichen eine selbstständige, weiterführende Bearbeitung der Themenschwerpunkte.

2. Möglichkeit: Für eine Bearbeitung im *Klassenverband* strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem **DVD-Video-Teil** oder dem **DVD-ROM-Teil** vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den vier Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen.

Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

Ergänzende Informationen und Materialien

Welche Politik betrieb Attila?

Als König strebte Attila (seit 434 zunächst gemeinsam mit seinem Bruder Bleda, den er um 445 ermorden ließ) eine zentrale Verwaltung an. Er verdoppelte den Jahres tribut Ostrogoths, später versechsfachte er ihn. Westrom dagegen ließ er zunächst unbehelligt. Mehrfach erhielt die westliche Reichsführung sogar Waffenhilfe von den Hunnen, besonders unter dem mit Attila befreundeten römischen Heermeister Aetius. Erst um 450 versuchte Attila den römischen Westen zu unterwerfen.

451 wandte er sich nach geschicktem Paktieren mit aufständischen Teilen der gallischen Bevölkerung, mit fränkischen Germanen und mit dem Wandalenkönig Geiserich nach Gallien. Auf den Katalaunischen Feldern bei Troyes kam es zur Völkerschlacht. Mithilfe der Westgoten erreichte Aetius, der nun als Führer der ‚römischen Koalition‘ gegen Attila kämpfte, den Rückzug der Hunnen.

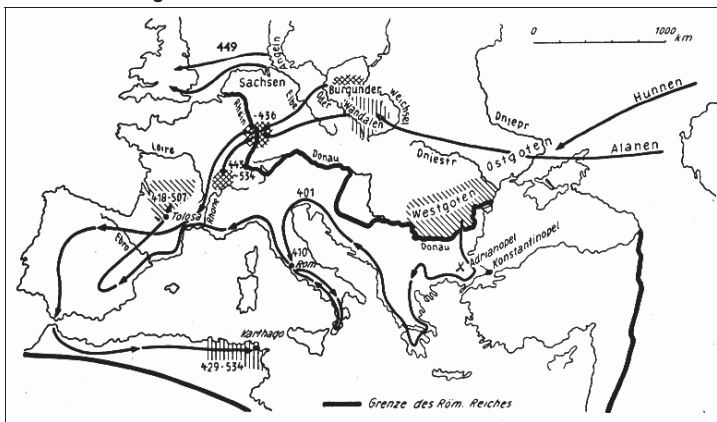
Schon ein Jahr später fiel Attila in Norditalien ein, um sich durch die Plünderung bedeutender Handelsstädte wie Venedig und Aquileja zu bereichern. Sein Ziel war es, ganz Italien zu erobern, doch sein Heer wurde durch eine Seuche geschwächt; er selbst starb 453 an einem Blutsturz. Seine Söhne schädigten sich durch Erb kämpfe und durch erfolglose Feldzüge gegen Byzanz. Schließlich zogen sich die Hunnen nach Osten zurück, manche wurden auch von den vorrückenden Awaren und den bulgarischen Stämmen integriert.

Worin liegt die historische Bedeutung der Hunnen für Europa?

Durch das Vordringen der Hunnen beschleunigte sich die Krise des Römischen Reiches: das Ostreich verarmte durch jahrzehntelange Tributzahlungen; die von der römischen Herrschaft befreiten germanischen Vasallenvölker griffen verstärkt das Römische Reich an und beherrschten schließlich nach dem raschen Abzug der Hunnen Westrom.

Das Schreckensbild, das römische Chronisten von den Hunnen entwarfen, ist subjektiv. Schriftliche Berichte und zahlreiche Bodenfunde belegen, dass Attila so etwas wie eine Reichskultur mit einer Zentralverwaltung anstrebte. Der Hunnenkönig - in Ravenna durch Römer erzogen - war bereits mehr als ein Nomadenfürst. Die Führer der unterworfenen germanischen Völker lebten am Hofe Attilas in Ungarn und wurden von ihm stark beeinflusst. Das deutsche Lied von der „Nibelungen Not“ schildert den Hunnenkönig Etzel (Attila) als edlen Herrscher, dem die besten Herren gern dienten.

Völkerwanderung der Germanen um 400



Der Geschichtsschreiber Ammianus Marcellinus, der die Hunnen selbst zu Gesicht bekommen hat, schrieb 390 über sie:

„Die Hunnen übertreffen alles, was man sich nur als noch so barbarisch und wild vorstellen kann. Mit eisernen Werkzeugen zerkratzen sie die Backen ihrer neugeborenen Kinder, damit die Barthaare durch die Narben unterdrückt werden. Ihr untergesetzter Körper, die starken Glieder und der unverhältnismäßig große Kopf gibt ihnen ein monströses Aussehen ...

Wurzeln von wilden Pflanzen und rohes Fleisch, das sie zwischen ihren Sätteln und den Rücken ihrer Pferde mürbe machen, bilden ihre Nahrung ...

Zu Pferde bringen sie ihr Leben zu, bald rittlings, bald seitwärts sitzend wie die Frauen. Zu Pferde Tag und Nacht treiben sie alles, kaufen und verkaufen, essen und trinken, schlafen und träumen, auf den Hals ihrer Pferde hingebeugt ...

Mit geschweiften Fellmützen bedecken sie den Kopf; die behaarten Beine schützen sie durch Ziegenfelle, und ihre Schuhe, die nicht über Leisten geschlagen sind, hindern sie, freien Schrittes umherzugehen. Deshalb sind sie für den Kampf zu Fuß wenig geeignet ...

Die Hunnen sind unbeständig und treulos, unstet wie der Wind. Wie die Tiere wissen sie nicht, was ehrbar oder unanständig ist. Ihre Leidenschaft ist das Gold.“



Quelle: „Die Hunnen im Kampfe mit den Alanen“, Holzstich, 1873, nach einer Zeichnung von Johann Nepomuk Geiger (1805-80). Aus: W. Zimmermann, Geschichte des deutschen Volkes, Bd. 1, Stuttgart (Gustav Weise) 1873; neukoloriert / akg-images

Noch anderthalb Jahrtausende später beschäftigt die Furcht vor den Hunnen die Phantasie der Menschen. So entstand dieses Bild eines Malers, der die Hunnen nur aus Geschichtsbüchern kennen konnte.

Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung

Akad. ORat U. Meyer-Burow, Universität Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Claudia Schult, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt

Virginia von Zahn, Hamburg

Wir danken dem ZDF für die Überlassung von Filmmaterial

Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos den Katalog

WBF-Medien für den Unterricht

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH